



Der Buckenberg beb't – so feiern Ponyreiter!

Fotos: Kraft



Platz auf dem Treppchen fürs Spring-Team.

Der Pony-Express startet durch

Süddeutsche Meisterschaften: Silber für Kaya Lüthi und Pascal Lindner



Wie heißt es so schön: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Getreu diesem Motto sprang der Pforzheimer Reiterverein in die Bresche, als Baden-Württembergs Pony-Beauftragter Heinz Bürk im Frühjahr dieses Jahres sein Anliegen in Sachen Süddeutsche Ponymeisterschaften formulierte: „Eigentlich wären die Rheinland-Pfälzer mit der Ausrichtung des Championats an der Reihe. Aber die finden keinen Veranstalter. Wollt ihr das nicht übernehmen?“ Um es kurz zu machen: Die Nordbadener wollten, der Vorsitzende Hans Schweizer-Müller gab sein „O.K.“, und so stellte der Verein Ende September eine Meisterschaft auf die Beine, die sich mehr als sehen lassen konnte.

Geballte Kompetenz

Kein Wunder, mag nun der eine oder andere sagen, schließlich ist die Reitanlage auf dem Buckenberg, auf der beim Goldstadt-Cup ja auch international geritten wird, wie

gemacht für ein Championat. Richtig, die Rahmenbedingungen für die Ponyreiter aus Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg waren inklusive Witterung ideal. Doch in Pforzheim kommen weitere Erfolgsgaranten hinzu: Mit Fritzi Speidel-Zachman und Reitlehrer Michael Walther, den Hauptorganisatoren des Goldstadt-Cups, hatte man eine gehörige Portion Erfahrung im Boot. Einsatz zeigte auch Turnierleiter Christian Kraus: Nachdem er zwei Wochen vor den Titelnkämpfen vom Pferd gefallen war, zog er eben vom Krankenhaus aus die Fäden und war pünktlich zur Veranstaltung, wenn auch mit Krücken, wieder auf den Beinen. Es wäre ein Leichtes, die Liste der „Schaffer“ und „Macher“ zu verlängern – inklusive der Vereinsmitglieder, die mehr als 2000 ehrenamtliche Arbeitsstunden leisteten, und der helfenden Händen vom benachbarten Reitverein Hohberg.

Um es auf den Punkt zu bringen: In Pforzheim war ein Team am Start, das engagiert und innovativ zu Werke ging. Für die Ponyreiter nur das Beste, schien der Leitspruch zu sein: Familienministerin Ursula von der Leyen wurde als Schirmherrin gewonnen, ein regionaler Fernsehsender übertrug drei Beiträge über das Event auf dem Buckenberg. Selbst in Sachen Öffentlichkeitsarbeit haben die Pforzheimer Profis in den eigenen Reihen: Wolfgang Weber und Hans-Jürgen Schwarz, im „normalen Leben“ Experten für neue Medien und Kommunikation, stellten ihr Know-how zur Verfügung, organisierten im Vorfeld eine Pressekonferenz und rückten nicht zuletzt mit einer eigenen



Strahlen am Sonntagnachmittag zu Recht: die „Meisterschafts-Macher“.

Meister auf einen Blick

Springen – Einzel:

- Alexandra Paul (Bayern) auf Alfret
- Pascal Lindner auf Valentine
- Kaya Lüthi auf Karwin

Springen – Mannschaft:

- Bayern II
- Rheinland-Pfalz
- Baden-Württemberg III

Dressur – Einzel:

- Sönke Rothenberger (Hessen) auf Deinhard B
- Annkatrin Anselstetter (Bayern) auf Element
- Marisa Ley (Rheinland-Pfalz) auf Dustin

Dressur – Mannschaft:

- Hessen I
- Hessen II
- Rheinland-Pfalz I

Homepage die Ponymeisterschaften ins beste Licht.

Starke Hessen

Doch zum Sport. Insgesamt waren in Pforzheim rund 170 Ponys zu Gast, mehr als 3000 Zuschauer verfolgten an drei Turniertagen die Titelkämpfe in Springen und Dressur. In den Mannschaftswettbewerben ritten im Parcours 13 Teams um Schärpen und Medaillen, im Viereck stellten sich acht Mannschaften der Konkurrenz.

Und die war für Baden-Württembergs Ponyreiter vor allem in der Dressur gewaltig. Die Reiter aus Hessen dominierten mit einem ersten und zweiten Platz nicht nur die Team-, sondern dank Sönke Rothenberger (Bad Homburg) auch die Einzelwertung. Dennoch war Landestrainer Rudi Brügge mit den Leistungen seiner Schützlinge zufrieden. Baden-Württembergs Team eins – Anna Müller-Schöll (Schönaich)/Azelia, Luisa Rohm (Engelberth)/Deep and Dark, Elena Betz (Reutlingen)/Dressboy und Annika Schmid (Donzdorf)/Holsteins Offizier – schrammte nur um wenige Pünktchen an einem Medaillenplatz vorbei. Und auch im Einzel ging's denkbar knapp zu: Nach drei Wertungen auf FEI-Niveau belegte Annika Schmid den undankbaren vierten Platz, Luisa Rohm ritt auf Rang sechs in der Gesamtwertung. Nach den zwei ersten Prüfungen auf Rang elf liegend hatte Elena Betz das Finale der besten zehn verpasst. Die Amazone aus Reutlingen konnte sich jedoch stattdessen über die goldfarbene Schleife in der Trostrunde freuen.

Bronze fürs Team

Mit Medaillen geklappt hat's hingegen für die Ponyspringreiter aus dem Ländle. Sieben von ihnen qualifizierten sich für das 25 Teilnehmer zählende Finale der Klasse M, zwei schafften punktgleich den Sprung aufs Treppchen: Pascal Lindner (Ilsfeld) ritt auf Brantops-Valentine ebenso wie Kaya Lüthi (Aach) auf Karwin zu Silber. Gold ging nach Bayern an Alexandra Paul aus Altusried. Lisa Seidel (Bad Waldsee) beendete die Konkurrenz auf Platz neun, Kristin



... und Pascal Lindner.



Punktgleich Vizemeister: Kaya Lüthi ...

Navarro-Braun (Heidelberg) wurde Elfte, Jessica Tröster (Sondelfingen) belegte in der Endabrechnung Platz 16, die Ränge 20 und 21 gingen an Jessica Weigel (Bönnigheim) und Franziska Ritter (Meißenheim).

Auch in der Mannschaftsmeisterschaft blieb eine der Medaillen im Land: Zwar belegten die beiden ersten Plätze die Teams aus Bayern und Rheinland-Pfalz, aber Bronze war schließlich auch ein Grund zum Feiern für Jessica Tröster/Coco Chanel, Eva-Marie Schwank (Ailingen)/Agent, Lisa Seidel/Zauberwald Morgana und Pascal Lindner/Noel.

Dank per Post

Apropos Feiern. Das stand für die Ponyreiter in Pforzheim nicht nur bei der großen Siegerehrung am Sonntag, sondern auch schon beim Länderabend tags zuvor auf dem Programm. Und die Veranstalter ließen sich auch hier etwas einfallen. Neben Büfett und Cocktail-Bar – selbstredend für die Jugendlichen mit alkoholfreien Drinks bestückt – warteten auf die rund 250 Gäste die Vizeweltmeister im Hip-Hop, Fackel-Jongleure und eine Nachwuchsband.

Das Konzept kam an: „Das war das i-Tüpfelchen auf einer absolut gelungenen Meisterschaft“, lobte der sonst doch gerne mal kritische Heinz Bürk. Und seiner Meinung schlossen sich alle an. Egal ob Parcourschef Hans Dussler, das Richter-Kollegium oder die Teamführer der sechs anderen Landesverbände – von allen Seiten gab's positive Resonanz. Besonders freuten sich die Pforzheimer übrigens über die Briefe, in denen sich einige Teilnehmer persönlich – eine sogar mit Gedicht – für die Ausrichtung der Süddeutschen Meisterschaften bedankten.

Keine Frage, Lob tut immer gut. Im Idealfall motiviert es zum Weitermachen: Die Organisatoren der „Süddeutschen“ stehen schon wieder in den Startlöchern, planen fürs kommende Jahr ein weiteres Turnier, vielleicht sogar mit internationaler Beteiligung. Der Szene jedenfalls ist es zu wünschen, dass der Pforzheimer Pony-Express auch weiterhin Dampf macht. eyb

news • news • news



WENZELPLAUMANNPREIS

DRESSUR • SPRINGEN • VIELSEITIGKEIT

www.wenzel-plaumann-preis.de

Und es geht schon wieder los ...

... mit der Organisation des Wenzel-Plaumann-Preises für das Jahr 2009.

Wir ruhen uns nicht aus auf einer wieder mal erfolgreichen Saison 2008 für die Teilnehmer und für uns, sondern legen schon wieder los mit der Planung für das nächste Jahr.

Wir versuchen im Jahr 2009 erneut, den Wenzel-Plaumann-Preis für euch zu einem besonderen Erlebnis zu machen und für unvergessliche Turniertage zu sorgen.

Erweiterung

Wir wurden dieses Jahr von mehreren Teilnehmern angesprochen, ob es nicht möglich wäre, 2009 auch eine M-Dressur durchzuführen, deshalb versuchen wir zurzeit, die Sparte Dressur auszubauen. Wir haben für die kommende Saison angedacht, eine M-Tour zu veranstalten, wie wir sie bereits im Springen durchführen.

Neuerungen

Um unsere Abläufe zu optimieren, werden wir nächste Saison jeweils einen Ansprechpartner für Dressur, Springen und Vielseitigkeit einführen. Wir haben dieses Jahr gemerkt, dass durch die große Anzahl an Turnieren die Organisation und Kommunikation zwischen Turnierveranstalter und uns oft schwierig und für eine Person praktisch unmöglich zu bewerkstelligen ist. Also werden die Ansprechpartner den jeweiligen Turnieren zugewiesen, und somit weiß der Veranstalter, wer für sein Turnier zuständig ist und kann direkt mit Problemen oder Fragen an die Person herantreten. Eine Broschüre wird den Turnierveranstaltern im Jahr 2009 zugestellt werden, in der sie alle Informationen und Richtlinien des Wenzel-Plaumann-Preises wiederfinden. Beibehalten werden wir, dass die Veranstalter ihre Prüfungen selbst verkaufen müssen, bei etwaigen Notlagen wir ihnen aber zur Seite stehen.

Wir werden nicht müde, 2009 auch wieder alles erfolgreich durchzuführen und hoffen dabei auf Ihre Mitarbeit.

Maresa Reimann

Alles Weitere finden Sie auf unserer Homepage:
www.Wenzel-Plaumann-Preis.de